

PETER ZURBRIGGEN: INTERVIEW

Über 20 Jahre lang war Peter Zurbriggen Dirigent der Glishorn und der Jugendmusik, hat viele Musikanten vom Kindes-/Jugendalter an begleitet und für die Musik begeistert. Doch seit der Saison 2012/ 2013 ist er nicht mehr musikalischer Leiter. Was hat sich verändert, was ist geblieben? Ein Interview.



1. Wie geht es dir?

Danke, bestens. Man gewöhnt sich schnell daran, sich vorwiegend dem zu widmen, wonach man gerade Lust verspürt.

2. Wie hat sich dein Leben seit der Zeit mit den Musikvereinen verändert?

Es erschien mir wie Ferien. Statt jeden Abend bis 21 oder 22 Uhr zu arbeiten, war plötzlich um halb fünf Schluss. Neue Möglichkeiten eröffneten sich: ich hatte nun Zeit für Sachen, die ich früher aus Zeitgründen beiseiteschieben musste. Nun bin ich vollständig pensioniert und kann schon morgens nach einem Buch greifen oder jäten oder kochen oder...

3. Wo trifft man dich heute in deiner Freizeit an, welche du nicht mehr im Probelokal verbringst?

Es ist erstaunlich, wie viel Zeit man in das Haus und in die Umgebung investieren kann. Ein kleiner Spaziergang ins Dorf mit Kaffee (!) und Blick-Lektüre kommen dazu. Natürlich fehle ich an kaum einem Match des EHC Visp, auch wenn der Klub dieses Jahr nicht nur eitel Freude bereitet. Am liebsten freilich reise ich ein bisschen umher: Im Herbst

unternahmen wir eine grössere Balkanreise und im April geht's ab nach Havanna.

4. Sind die Blasmusik und die Musikgesellschaft Glishorn/ Jugendmusik in deinem Leben erhalten geblieben?

30 Jahre Blasmusik gehen nicht spurlos an einem vorbei. Ich interessiere mich nach wie vor, was die Glishorn und die Jugendmusik machen, und versäume kein Konzert (wenn ich nicht gerade auf Reisen bin). Blasmusik ist ansonsten wieder etwas in den Hintergrund gerückt, meine grosse Leidenschaft sind Opern; nächsten Sonntag gehe ich z.B. nach Strassburg, um Rachel Harnisch in der Hauptrolle von „la Juive“ zu hören.

5. Du bist gerngesehener Gast bei den Konzerten. Was denkst du über die musikalische Entwicklung der Glishorn?

Was ich an den Konzerten zu hören bekomme, gefällt mir sehr gut. Die Konzertprogramme sprechen mich an und das musikalische Niveau ist hoch. Natürlich verfolge ich auch die Auftritte vor Jurys und freue mich über die Erfolge. Der Auftritt in Montreux war Klasse. Herzliche Gratulation!

6. Was unterschied sich am meisten in der Arbeit mit der Jugendmusik und der Glishorn?

Erwachsene haben ein bestimmtes musikalisches Können und dazu eine ziemlich klare Vorstellung, wie viel Arbeit und Zeit sie in den Verein investieren wollen. Das definiert Ziele und Möglichkeiten. Bei Jugendlichen ist die Ausgangslage etwas anders: Ihre musikalischen Fähigkeiten sind im Aufbau begriffen, sie sind dabei, die Welt der Musik zu entdecken. Ihnen eine möglichst breite Palette an Literatur zu zeigen und ihr Interesse dafür zu wecken, ist eine schöne Aufgabe.

Glishorn Post, 15.4.2017/1

7. Oft hast du deine Ferien für die Jugendmusiklager geopfert. Was blieb dir davon am meisten in Erinnerung?

Die ersten Musiklager mit der JM in Visperterminen und im Goms waren ziemlich wild: Musik und Sozialisationsbemühungen hielten sich in etwa die Waage. Das hat sich später doch entscheidend geändert und es wurde intensiv geübt. In sehr guter Erinnerung bleiben mir natürlich die „Lager“ in Calella.

8. Was vermisst du an der Zeit mit den Gliser Musikvereinen?

Musik gestalten, ein neues Stück zusammen erarbeiten, das ist eine Tätigkeit, die sehr befriedigend ist. Man kann dieses Gefühl mit einem Schüler, einer Gruppe oder eben auch mit einem Verein erfahren. Für mich ist diese Epoche jetzt abgeschlossen. Was die Musik betrifft: Ich nehme mir die Zeit, setze mich hin und höre zu.

9. Über 20 Jahre warst du Dirigent der Musikvereine, was war das prägendste Erlebnis/ Ereignis in deiner Laufbahn als Dirigent?

Jedes Konzert, das gerade ansteht, ist zu diesem Zeitpunkt das wichtigste. Solche gibt es in 20 Jahren eine ganze Menge. Am präsentesten geblieben ist mir wohl der Auftritt mit der Glis horn im grossen, voll besetzten Saal des KKL in Luzern. Mit der Jugendmusik waren es die Auftritte in Genf bei den Cadets de Genève und der Auftritt am Sechseläuten in Zürich.

10. Was gibst du den beiden Musikvereinen mit auf den Weg?

Im Vereinsleben gibt es ein stetes Auf und Ab. Gerade bei der Jugendmusik ist die Entwicklung nicht immer leicht zu steuern. Zuversicht und Idealismus wünsche ich euch bei der Vereinsführung. Dem einzelnen Musikanten: investiere Zeit und übe fleissig, die Freude über das Erreichte wird dich reichlich entlohnen!

Glis horn Post, 15.4.2017/2